

VI. „... von ihrem Beruf überzeugte Apotheker“

Die Apothekertradition der Familie Wachsmuth-Melm
in Oerlinghausen seit 1931



Carl Wachsmuth-Melm
(1896-1970).

Carl Wachsmuth-Melm (1896-1970)

Carl Otto Wilhelm Wachsmuth wurde als erster Sohn von Carl Wachsmuth und Milly Melm am 29. Mai 1896 in Oerlinghausen geboren. Nach dem Abitur in Lemgo nahm er als Offizier am Ersten Weltkrieg teil und begann 1919 in der väterlichen Apotheke seine Ausbildung. Anschließend studierte er zunächst ein Trimester in Königsberg, danach in Marburg, wo er wie sein Vater Bundesbruder der Landsmannschaft Hessen-Preußen wurde und im Oktober 1922 sein Staatsexamen bestand. Carl Wachsmuth wurde 1923 Diplom-Chemiker und promovierte im August 1924 bei Prof. Gadamer zum Dr. phil. mit der Arbeit: Beiträge zur Kenntnis der Alkaloide des Krautes von *Corydalis cava*. Am 16. September des selben Jahres heiratete er in Marburg Rose-Marie Fischer, die Tochter des Regierungslandmessers Ludwig Fischer.

Nachdem Carl Wachsmuth im Frühjahr 1924 die Hirsch-Apotheke von seinem Vater erworben hatte, stellte die Lippische Regierung am 29. Juli 1924 die Konzessionsurkunde für ihn aus. Schon in den 1920er Jahren war er in Oerlinghausen eine angesehene Persönlichkeit. Mehrere Jahrzehnte wählte man ihn wieder zum Mitglied des Kirchenvorstandes, zum Vorsitzenden des Kriegervereins sowie des Verschönerungs- und Verkehrsvereins. 1928 wurde er Schützenkönig. Als traditionsbewusster Apotheker beantragte er anlässlich des 100-jährigen Apothekenbestehens die Führung des Namens „Wachsmuth-Melm“, da der Gründernamen Melm in männlicher Linie ausgestorben war. Das Lippische Landespräsidium

IM NAMEN DER ALBERTUS-UNIVERSITÄT
ZU KÖNIGSBERG I. PR.

UNTER DEM REKTORATE
DES PROFESSORS DR. *Neuenberger*
IST

Art STUD. *Pharm. Carl Wachsmuth*
AUS *Oerlinghausen/Lippe-Melm*

UNTER DIE AKADEMISCHEN BÜRGER AUF-
GENOMMEN UND DURCH HANDSCHLAG
AN EIDESSTATT AUF DIE GESETZE UND VOR-
SCHRIFTEN DER UNIVERSITÄT VERPFLICHTET.

DES ZU URKUND
WIRD SIEGEL UND UNTERSCHRIFT GEGEBEN
KÖNIGSBERG I. PR., DEN *10. Januar* 1921.



DER REKTOR DER ALBERTUS-UNIVERSITÄT

Neuenberger

Aufnahmeurkunde der
Universität Königsberg
für Carl Wachsmuth-Melm
von 1921.

genehmigte ihm und seinen Nachkommen fortan die Führung dieses Namens, den noch die heutige Apothekerfamilie führt.

Der Oerlinghauser Bürgermeister August Reuter, der mit Carl Wachsmuth-Melm lebenslang freundschaftlich verbunden war, skizzierte 1931 in einem Artikel die Geschichte der Melmschen Hirschapotheke und würdigte die Verdienste von Carl Wachsmuth-Melm und dessen Vorfahren. Die erhaltenen Ansprachen anlässlich der 100-Jahrfeier der Apotheke von Vertretern der Landesbehörde, der

Die neu gestaltete Offizin
von 1959 (Teilansicht).



Kirche, der Industrie- und Handelskammer, der Gemeinde, des Apothekervereins und von Kollegen zeigen deutlich, welches Ansehen die Hirsch-Apotheke und ihr Besitzer genoss.

Carl Wachsmuth-Melm verstand es, die Apothekertadition seiner Familie mit modernen Aufgaben und Ansprüchen zu verbinden. Schon 1931 ließ er einen Erweiterungsbau mit Schaufenster ausführen,

der überregionale Beachtung fand. In dem pavillonartigen Bau mit geschweiftem Walmdach sind vor allem fünf bunte, bleigefasste Scheiben bemerkenswert. Sie stellen vier wichtige heimische Arzneipflanzen und darunter die Namen der Apothekenbesitzer dar.

Carl Wachsmuth-Melm hat im Ersten Weltkrieg von 1914-1918 als aktiver Offizier in einem Artillerieregiment gedient. Im Zweiten Weltkrieg war er als Reserveoffizier Kommandeur der Vorausabteilung der 86. Infanteriedivision und bis in die Außenbezirke von Moskau vorgezogen, was eine Wochenschau von 1942 dokumentiert. Er war Träger hoher militärischer Auszeichnungen aus beiden Weltkriegen und fand große Verehrung bei seinen Soldaten und Kameraden, da er stets mit ihnen an vorderster Front kämpfte.

Nach dem Zweiten Weltkrieg widmete Carl Wachsmuth-Melm sein ganzes Leben dem Apothekerberuf. Seit 1924 Mitglied des Deutschen Apotheker-Vereins mit Sitz in Berlin, wurde er als jüngster Vorstandsangehöriger standespolitisch von 1929 bis 1933 als Vertreter der Land- und Kleinstadtapotheker aktiv. War sein Name bei der ersten Wahl



Ein alter Steinmörser dient als Brunnen für die oberste Emsquelle. Das Wasser kommt aus dem Schlangenkopf eines silbernen Aesculapstabes den ein Bergkristall krönt. Entwurf und Fertigung Gold- und Silberschmiede „Dickbertel Detmold“.

1929 noch völlig unbekannt, so erreichte er schon bei Neuwahlen im folgenden Jahr 135 von 136 möglichen Stimmen. Die einzige fehlende Stimme war seine eigene!

Nach dem Krieg wurde Carl Wachsmuth-Melm Mitglied der Kammerversammlung der Apothekenkammer Westfalen-Lippe und des Vorstandes des Apothekervereins Westfalen-Lippe. Aus seiner Hand stammen fachjuristische Arbeiten und Denkschriften, in denen er die Rechtslage der Apotheken im ehemaligen Land Lippe untersuchte. Im Laufe seiner Berufstätigkeit bildete er 22 Praktikanten aus, und er und gehörte mehrere Jahre dem Prüfungsausschuss für das pharmazeutische Vorexamen an.

Der Vorstand des Deutschen
Apothekervereins 1930.

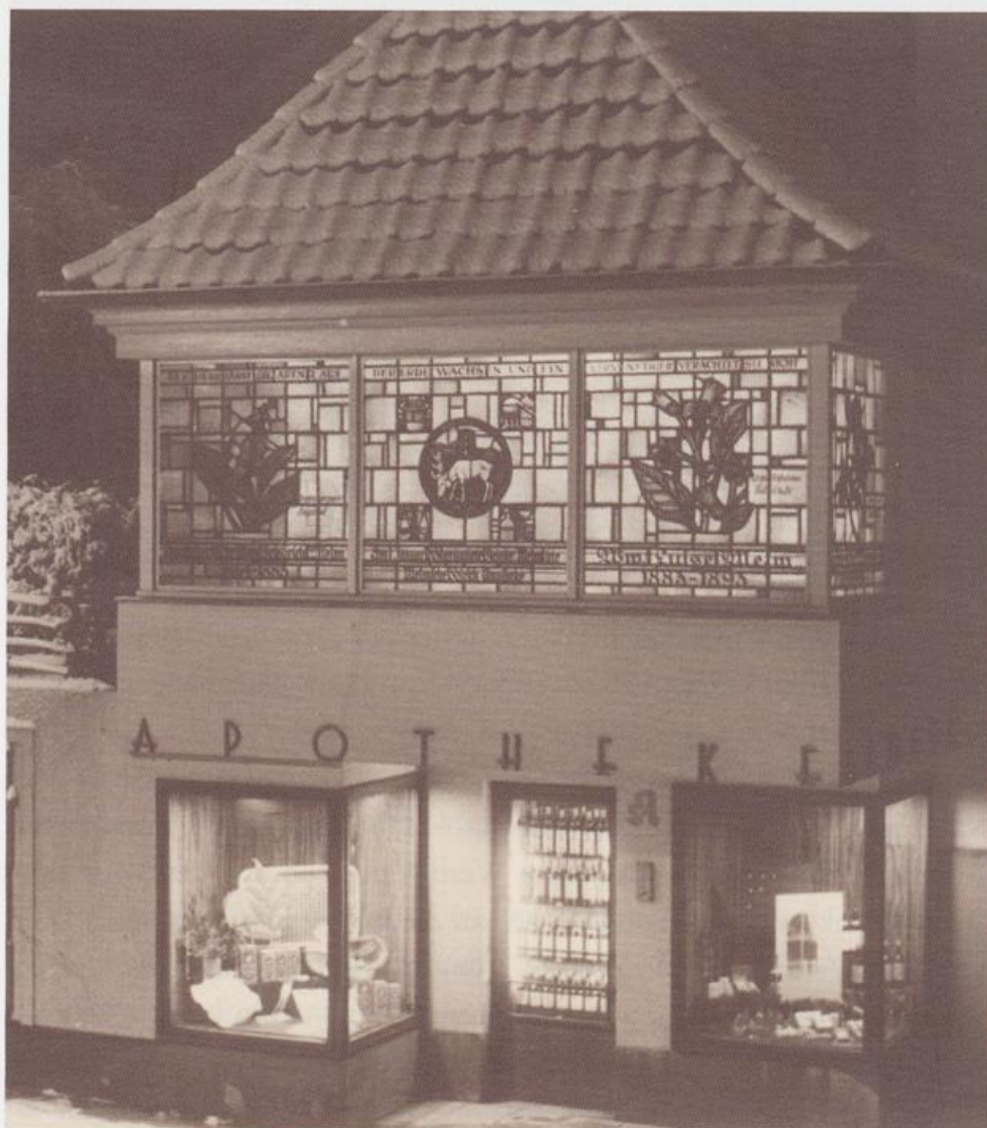
Von rechts nach links:

1. Dr. Carl Wachsmuth-Melm,
4. Dr. Hans Meyer,
5. Vorsitzender Salzmann,
7. Anton Büsch.



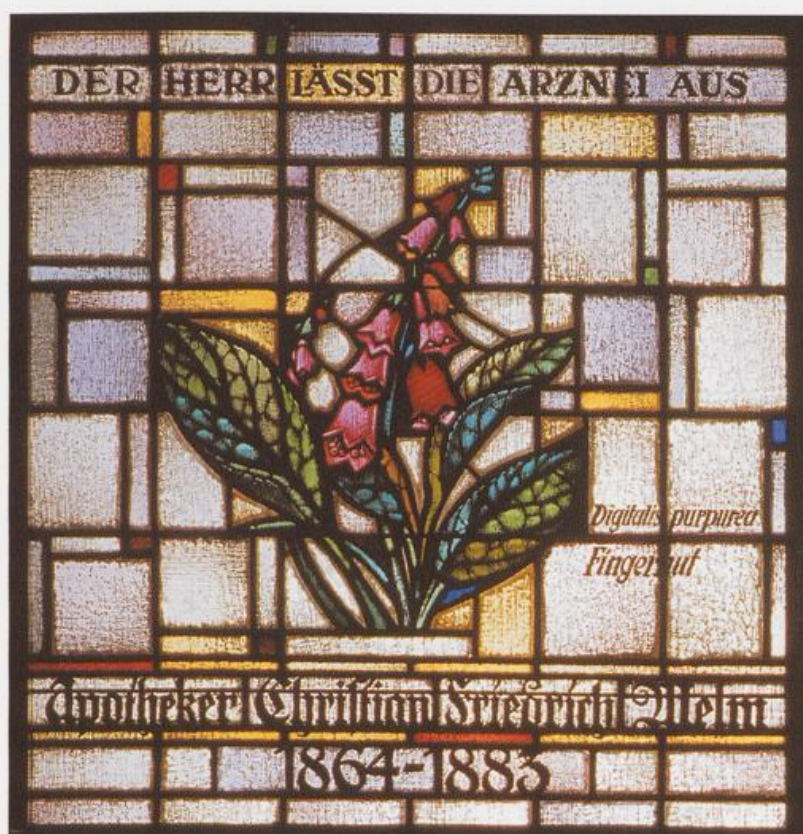
Die von Karl Löwe entworfenen
und von Winterfeld und Plöger
gefertigten bleiverglasten, bunten
Fenster zieren den Verandabau
zur Hauptstraße.

Die drei vorderen Fenster
werden von dem
Spruch aus dem Buch
„Sirach“ gekrönt.
„Der Herr läßt die Arznei
aus dem Boden wachsen
und ein Vernünftiger
verachtet sie nicht.“



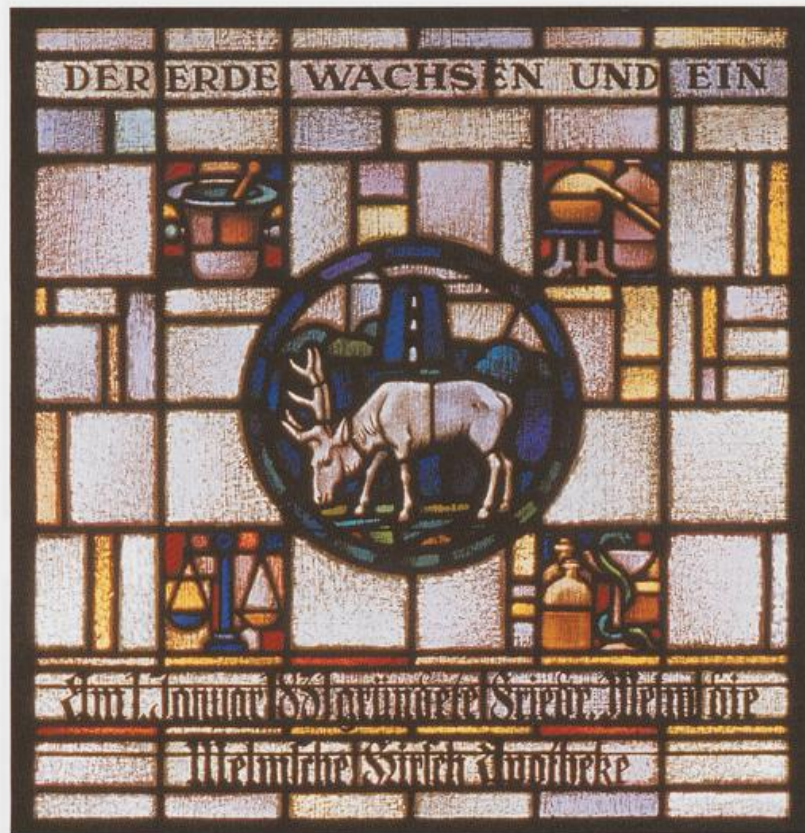


Fenster 1 zeigt den Schlafmohn, die Stammpflanze des Opiums und damit den Ausgangsstoff des Morphiums, und den Namen des Gründers der Oerlinghauser Apotheke, Friedrich Melm 1831-1864.



Fenster 2 stellt den Fingerhut dar, aus dessen Blättern ein wichtiges Herzmittel gewonnen wird, darunter befindet sich der Name des Apothekers Christian Friedrich Melm 1864-1883.

Das Mittelfenster zeigt das
Firmenlogo der Hirsch-
Apotheke: den äsenden Hirsch
vor dem Windmühlenstumpf.



Fenster 4 bildet die Tollkirsche
ab, aus der Präparate gegen
Augen- und Magenleiden
gewonnen werden, und den
Namen der Witwe Luise Meln
1883-1893 ab.





Fenster 5 zeigt die Küchenschelle, aus der homöopathische Arzneimittel hergestellt werden, und den Namen des Apothekers Carl Wachsmuth 1893-1924.



Wappen über dem Haupteingang der Apotheke.



Sau-Rekord macht müde Schweine munter. Ein Hauptumsatzträger in der Krise der Nachkriegszeit.

Carl Wachsmuth-Melm legte besonderen Wert auf Tierarzneimittel. So wurden in den Kriegs- und Nachkriegsjahren in sehr vielen Häusern Schweine gemästet. Das Tierarzneimittel „Sau-Rekord“ (macht müde Schweine wieder munter) war zur damaligen Zeit ein bedeutender Umsatzträger des Apothekenbetriebes und weit über die Grenzen Lippes hinaus bekannt.

1957 wurde ihm im Rahmen des Deutschen Apothekertages in Bad Wiessee auf Beschluss der Präsidenten der Apothekerkammern vom Präsidenten der Bundes-Apothekenkammer Dr. Kie die Lesmüller-Medaille verliehen. Mit dieser 1949 geschaffenen hohen Auszeichnung wurde Carl Wachsmuth-Melm als ein *„von seinem Beruf überzeugter Apotheker, der zugleich unermüdlich für den Apothekerstand und insbesondere für die Land- und Kleinstadtapotheker tätig war und tätig ist“* geehrt.

Carl Wachsmuth-Melm war ein begeisterter Botaniker, der seine Kenntnisse seinen Praktikanten sowohl theoretisch als auch praktisch bei botanischen Exkursionen vermittelte. Vor den Podesten der Freitreppe der Apotheke wurden in den „blühenden“ Monaten sechs Herzvasen mit frischen Arzneipflanzen dekoriert. Die Vasen wurden jeden Morgen von den Praktikanten gefüllt, entsprechend beschriftet und mit Erläuterungen versehen. Diese Pflanzenpräsentation diente auch den heimischen Schulen im Unterricht.

Wichtige Umbauten wurden durch Carl Wachsmuth-Melm an der Hirsch-Apotheke durchgeführt. 1958 wurde die 1,50 Meter hohe Treppe zum Eingang abgerissen und im Inneren der Fußboden auf Erdgeschossniveau abgesenkt. Erst dadurch wurde Müttern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrern der Zugang zur Apotheke ermöglicht. Vier Jahre später ließ er den Dachstuhl erneuern und 1963 konnte er die neben der Apotheke liegende frühere Scheune zu einem Wohnhaus umbauen lassen.

LESMÜLLER-MEDAILLE



Gemäß der Stiftungsurkunde der Lesmüller-Medaille, die aus Anlaß des 75. Geburtstages des Herrn Pharmazier Max Lesmüller, München, im Jahre 1949 geschaffen wurde, haben die Präsidenten der Apothekerkammern beschlossen, für das Jahr 1957 die Lesmüller-Medaille Herrn Apotheker und Chemiker Dr. phil.

CARL WACHSMUTH-MELM,

Oerlinghausen, für seine Verdienste um das deutsche Apothekentwesen zu verleihen.

Herr Dr. Wachsmuth-Melm entstammt einem Apothekergeschlecht, welches seit 1760 in väterlicher und seit 1703 in mütterlicher Linie ununterbrochen in Bremen, Schwabenberg und Oerlinghausen den Apothekerberuf ausgeübt hat und heute ausübt.

Im Jahre 1924 übernahm Dr. Wachsmuth-Melm in vierter Generation die väterliche Melmsche Hirsch-Apotheke in Oerlinghausen, in der er bisher 22 Praktikanten ausbildete. Auch heute noch werden in seiner Apotheke alle Galenika selbst hergestellt. Er führte in großem Rahmen viele botanische Exkursionen durch und gehörte mehrere Jahre dem Prüfungsausschuß für das pharmazeutische Vorexamen an. Als Vertreter der Land- und Kleinstadtapotheker war er von 1929 bis 1933 Mitglied des Vorstandes des Deutschen Apotheker-Vereins. Heute ist er Mitglied der Kammerversammlung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe und des Vorstandes des Apotheker-Vereins Westfalen-Lippe. Durch fachjuristische Arbeiten und Denkschriften leistete er wertvolle Beiträge zur Klärung der Rechtslage der Apotheken im ehemaligen Land Lippe.

Der Deutsche Apothekerstand ehrt mit der Verleihung der Lesmüller-Medaille an Herrn Dr. Wachsmuth-Melm einen von seinem Beruf überzeugten Apotheker, der zugleich unermüdllich für den Gesamtstand und insbesondere für die Land- und Kleinstadtapotheker tätig war und ist.

Bad Wiessee, 3. Oktober 1957.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DER BERUFSVERTRETUNGEN
DEUTSCHER APOTHEKER

Stephan Dewald
PHARMAZIERAT

Dr. Hans Meyer



Lesmüller-Medaille.



Bild der Apotheke 1990.



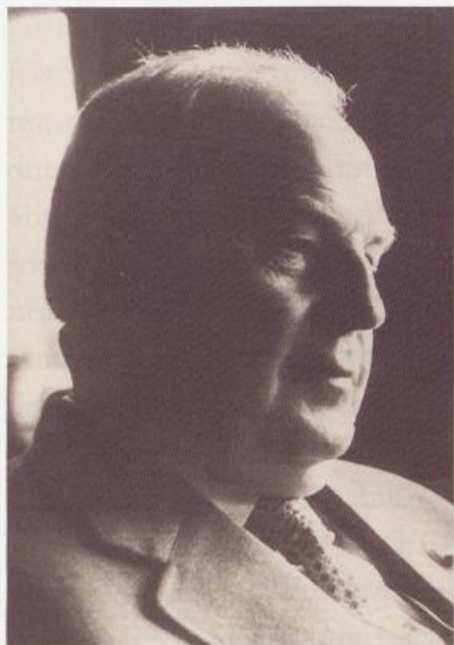
Noteingang zur Apotheke während des Umbaus 1958. Von links nach rechts: Margarete Ewerbeck, Carl Wachsmuth-Melm, Praktikant Klaproth, Dr. Heiner Wachsmuth-Melm und Rosemarie Wachsmuth-Melm.

1952 gemalt von
der Apothekerin Gisela Hettling
geb. Ewerbeck, Nichte
von Carl Wachsmuth-Melm.



Bärentraube Folia Uvae-Ursi Arcostaphylos Uva-Ursi	Küchenschelle Herba Pulsatillae Anemone Pulsatilla	Tausendgüldenkraut Herba Centaurii Erythraea centaureum
Heckenrose Fruct. Cynosbati Rosa Cania	Königskerze Flores Verbascum Verbascum thapsiforme	Tollkirsche Folia Belladonnae Atropa Belladonna
Arnika Flores Arnicae Arnica montana	Schlafmohn Fruct. Papaveris Papaver somniferum	Himmelschlüsselchen Flores Primulae Primula officinalis
Fingerhut Flores Diditales Digitalis purpurea	Hutflattich Folia farfara Tussilago farfara	Wermut Herba Absinthii Artemisia absinthium
Knabenkraut Tubera Salep Orchis morio oder maculata	Kamille Flores Chamomillae Matricariae Chamomilla	Stiefmütterchen Herba violae Viola tricolor
Löwenzahn Radix Taraxaci cum herba Taraxacum officinale	Kastanie Folia Castanae Castanea vulgaris	Adonisröschen Herba Adonidis Adonis vernalis
Preiselbeere Folia Vitis Idaeae Vaccinium vitis idaea	Eisenhut Tubera aconitum Aconitum napellus	Weißdorn Fruct. Crataegi Crataegus oxyacantha
Salbei Folia Salviae Salvia officinalis	Maiglöckchen Herba convallariae Convallaria majalis	Herbstzeitlose Semen Colchici Colchicum autumnale

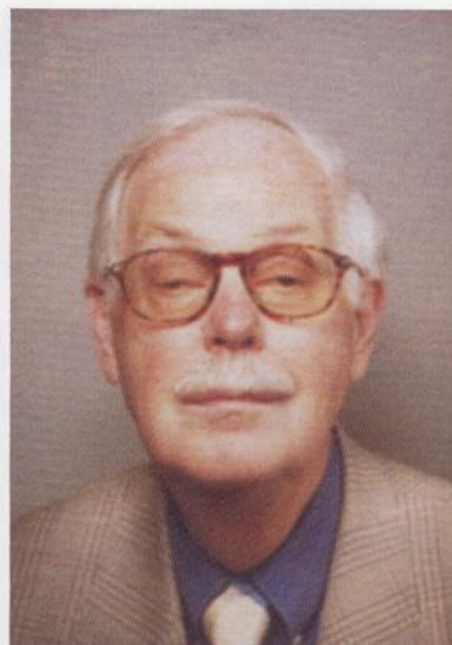
Salbei, Maiglöckchen und
Herbstzeitlose konnten photogra-
phisch nicht erfasst werden.



Carl Wachsmuth-Melm (1896-1970).



Ilse Wachsmuth-Melm, Apothekerin,
verheiratete Schultze (1925-1990).



Dr. med. Heiner Wachsmuth-Melm,
Internist (1932-2003).

1963 verpachtete Carl Wachsmuth-Melm, der als unternehmungsfreudig und humorvoll galt, die Apotheke seinem ältesten Sohn Carl-Ludwig. Drei weitere Kinder gingen aus der Ehe mit seiner Frau Rose-Marie hervor. Die älteste Tochter, *Ilse* (geb. 1925), studierte Pharmazie in Bamberg und Braunschweig und arbeitete als approbierte Apothekerin vornehmlich in der Schweiz. Sie heiratete den Apotheker Hans Schultze, den Besitzer der Rosen-Apotheke in Detmold. Als zweiter Sohn wurde *Heiner* 1932 geboren. Er studierte Medizin in Marburg und Innsbruck und übernahm als Internist in Marburg die Praxis von Dr. Annemarie Fischer, der Schwester seiner Mutter. Sein Sohn Daniel studiert im fünften Semester Medizin.

Die jüngste Tochter, *Eva* (geb. 1935), heiratete den Apotheker Dr. Jürgen Bertram, den Besitzer der Adler-Apotheke in Bad Harzburg. Ihr Sohn Hendrik praktiziert als Orthopäde in Papenburg.

Dr. Carl Wachsmuth-Melm, von dem drei Kinder im Gesundheitswesen tätig wurden, starb nach einem arbeitsreichen Leben am 12. Juli 1970 in Oerlinghausen.



Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm
(*1927).

Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm (* 1927)

Der älteste Sohn Carl Wachsmuth-Melms, Carl-Ludwig, wurde am 3. August 1927 in Oerlinghausen geboren. Der Krieg verhinderte eine frühe pharmazeutische Ausbildung: In seinem 15. Lebensjahr wurde Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm Luftwaffenhelfer bei der Wehrmacht und mit 17 Jahren, wie sein Vater, zu den Panzerjägern der Division Großdeutschland eingezogen. Nach einem Fronteinsatz kam er in amerikanische Gefangenschaft, wurde als Hafenarbeiter in Marseille eingesetzt, später den Franzosen zu Zwangsarbeiten ausgeliefert und 1947 aus einem Gefangenenlazarett entlassen. Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm machte 1949 am Leopoldinum in Detmold sein Abitur, erfuhr anschließend eine sehr strenge pharmazeutische Ausbildung in der väterlichen Apotheke und studierte in Basel und Marburg Pharmazie. Auch er gehörte in dritter Generation der Landsmannschaft „Hasso Borussia“ an. 1955 legte er sein Staatsexamen in Marburg ab und promovierte zum Dr. rer. nat. an der Technischen Hochschule in Braunschweig unter Professor Awe mit der Arbeit „Beiträge zur Beurteilung, chemischer Wertbestimmung und Verarbeitung von Aloe-Drogen zu Arzneimitteln“ (1957).



Spasmo-obt wurde speziell für Näherinnen entwickelt, die unter einer spastischen Obstipation litten. Die abführenden Substanzen konnten durch den Zusatz eines Spasmolytikums sehr reduziert werden.

Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm arbeitete fünf Jahre als Angestellter in der elterlichen Apotheke, die er am 1. Januar 1963 von seinem Vater pachtete. Nach dem Tod seines Vaters im Sommer 1970 übernahm er den Besitz der Apotheke. Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm richtete sein ganzes Bemühen darauf, die Apotheke im Sinne seiner Vorfahren weiterzuführen. Er widmete sich weiterhin der Praktikantenausbildung, unterhielt ein großes galenisches Labor, in dem alte Rezepturen gefertigt, aber auch neue entwickelt wurden. Hierfür stand ein großer Maschinenpark zur Verfügung. Aus seiner Zeit stammt das spasmolytische Abführmittel „Spasmo-obt“



und das sehr begehrte Schmerzmittel „Meneural“. Es wurden alle Präparate der STADA (Standespräparate Deutscher Apotheker) in der Apotheke angefertigt, die

Meneural. Eine Schmerztablette die durch den Zusatz eines Spasmolytikums eine vorzügliche Wirkung bewies.

auch an andere Apotheken geliefert wurden. Nicht mehr erfüllbare staatliche Auflagen führten dazu, die Selbstherstellung sehr einschränken zu müssen. Um die Labore weiter nutzen zu können, wick man verstärkt auf die Herstellung kosmetischer Produkte aus, die ein ganzes Programm umfassten.

Durch den Anbau eines „Bunkers“ in den rückseitigen Tönsberg wurde die Hirsch-Apotheke 1980 um ca. 150 qm erweitert. Neu gestaltet wurde auch der Eingang zur Apotheke durch ein Sandsteinportal, welches dem Apothekengebäude wieder einen Schwerpunkt geben sollte, den zuvor eine mächtige Freitreppe bildete. Die Inneneinrichtung der Apotheke wurde nach der ursprünglichen Architektur von 1831 ausgerichtet und neu

gefertigt. Carl Wachsmuth-Melm hatte bereits die Decke der großen Offizin mit 24 Tafeln ausgekleidet, auf welche die wichtigsten Arzneipflanzen gemalt wurden. Diese hervorragende Malerarbeit wurde von seiner Nichte Gisela Hettling, geb. Ewerbeck, ausgeführt.

Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm ist seit dem 9. September 1955 mit Gisela Thiele, der Tochter des Architekten Dipl.-Ing. Hans Thiele aus Bielefeld, verheiratet. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor: Sigrid, Gisela, Henner und Christian. Die drei jüngeren Kinder ergriffen ebenfalls einen pharmazeutischen bzw. medizinischen Beruf. Nachdem die Erziehung der vier Kinder und die Versorgung des großen Haushaltes es zuließen, beendete Gisela Wachsmuth-Melm die unter ihrem Schwiegervater begonnene Praktikantenausbildung mit dem Abschluss



Durchblick aus dem Hauptverkaufsraum in den 150 m² großen Erweiterungsbau, der unter der Erde im Berg liegt und für die Funktionsfähigkeit der Apotheke zwingend notwendig war.



Gisela und Carl-Ludwig
Wachsmuth-Melm.

gemeinmedizin und Naturheilverfahren praktiziert er im Nachbarhaus der Apotheke.

des Vorexamens. In den folgenden Jahren war sie ihrem Mann eine große Stütze in der Apotheke.

Christian Wachsmuth-Melm, der jüngste Sohn, studierte in Münster und München Medizin und promovierte mit einer Arbeit über „Chronisch entzündliche Darm-erkrankungen“ unter Prof. Braun zum Dr. med. Als Facharzt für All-



Dr. med. Christian
Wachsmuth-Melm (*1961).

Christian heiratete die Rechtsanwältin Anja Dröge. Sie haben zwei Kinder, Pauline und Lilliy.

Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm war wie sein Vater standespolitisch engagiert. Er gehörte 26 Jahre dem Vorstand des Apothekerverbandes Westfalen-Lippe an, dessen Vorsitzender er acht Jahre lang war und dessen Ehrenvorsitzender er heute ist. Zugleich war er wie sein Vater im Vorstand des Deutschen Apothekerverbandes, hatte eine leitende Funktion der Marketing Gesellschaft Deutscher Apotheker, war über viele Jahre stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Nordwest-deutschen Apothekergenossenschaft (Noweda) und Sprecher des Apotheken-Rechenzentrums (ARZ) von Nordrhein-Westfalen. 1990 wurde ihm die „Hans-Meyer-Medaille“ als höchste Auszeichnung der deutschen Apotheker verliehen.

Vorder- und Rückseite der
Hans-Meyer-Medaille.



Henner Wachsmuth-Melm (* 1959)

Henner, geboren am 29. Mai 1959 in Oerlinghausen, studierte Pharmazie in Braunschweig und absolvierte sein Praktikum in der alten Hirsch-Apotheke in Bremen, die über Jahrzehnte als Melmsche Apotheke von seinen Vorfahren geführt wurde und in der auch sein Großvater Carl Wachsmuth-Melm ein praktisches Jahr absolviert hatte.

Nach dem Examen übernahm er in verschiedenen Apotheken in Norddeutschland Vertretungen, bis er im Mai 1990 in die elterliche Apotheke kam und diese am 1. Juli 1990 von seinem Vater pachtete.

Während seines Studiums hatte Henner seine Frau Sibylle, geb. Böhner kennen gelernt, die ebenfalls in Braunschweig studierte und ihr Praktikum in Bremen absolvierte. Sie heirateten im Mai 1989. 1992 wurde die Tochter Franziska geboren und 1995 ihr Sohn Moritz.

Sibylle Wachsmuth-Melm kaufte am 1. April 1990 die Tönsberg-Apotheke in Oerlinghausen, welche sie zwei Jahre später umbauen ließ. Unter Leitung beider Apotheken wurde über mehrere Jahre im Haus der Melmschen Hirsch-Apotheke eine Apo-Care Pflegestation betrieben.

Wie schon seine Vorfahren, richtete auch Henner sein Augenmerk stark auf die Herstellung von Eigenpräparaten und die Erweiterung der Produktpalette sowie den weiteren Ausbau der Firma „DR. MELM“. So wurde das Sortiment durch den „Melmerotti“, einen Kräuterlikör, ergänzt.



Henner Wachsmuth-Melm (*1959).



Sibylle und Henner Wachsmuth-Melm

MELMscher	
Schlaf- und Nervensaft	
Dosierung: Zur Beruhigung: 3x tgl. 1/2-1 Teelöffel Zum Schlafen: 1/2 Std. vorher 1-3 Teelöffel Nicht anwenden bei: Diabetes, grünem Star	
	MELMsche HIRSCH-APOTHEKE Dr. C. L. u. H. Wachsmuth-Melm Oerlinghausen, Lippe, Ruf 40 40

Ein von Henner Wachsmuth-Melm eingeführter „Schlafsafte“ auf homöopathischer Grundlage wird weit über die Grenzen von Lippe hinaus vertrieben.

1998 hatte Henner Wachsmuth-Melm die Möglichkeit, ein kleines Grundstück an der Westseite der Apotheke inklusive eines Feuerbrunnens, der aus dem Apothekengarten mit Quellwasser gespeist

wurde, zu erwerben. Vor ca. 200 Jahren schossen hier die Schützen auf einen Papagei, um ihren König zu küren. Um diese Historie in Erinnerung zu halten, ließ die Familie an diesem Platz einen neuen Sandsteinbrunnen errichten, über dem ein bronzenener Papagei thront. Der Brunnen wurde der Stadt Oerlinghausen gespendet.



Papageienbrunnen an der Westseite der Apotheke.

Papagei erinnert an Schützenstand

■ **Oerlinghausen** (kk). Oerlinghausen ist um einen Hingucker reicher. Henner Wachsmuth hat an der Jägerstraße einen dekorativen Brunnen errichten lassen. Der Apotheker nahm den Umbau der Straße als Anlass, um den Sandsteinbrunnen aufzustellen, den ein kupferner Papagei zierte. Für das Motiv ließ sich Wachsmuth von der Oerlinghausener Historie inspirieren. Denn

dort, wo heute Apotheke und Brunnen stehen, war früher der Stand der Schützen. Und lange bevor die ersten Oerlinghauser den Adler vom Thron schossen, sicherte der Papagei dem Schützen die Königswürden. Noch müssen Kabel und Leitungen verlegt werden. In spätestens einem Monat aber, so Henner Wachsmuth, soll das Wasser sprudeln.

FOTO: KANTELBERG

*Neue Westfälische
im Jahre 1999.*



Neben dem „Apotheker“ zieren rechts und links die Schutzheiligen der Ärzte und Apotheker „Cosmas und Damianus“ die Ostwand der fünf Meter hohen Offizin.

Wie schon sein Vater und sein Großvater ist auch Henner aktiv in der Werbegemeinschaft der Stadt Oerlinghausen und dem örtlichen Verkehrs- und Verschönerungs-Verein tätig. Eine der bedeutendsten jährlich wiederkehrenden Oerlinghauser Einrichtungen ist der Weihnachtsmarkt, der 1979 von Carl-Ludwig Wachsmuth-Melm ins Leben gerufen und aufgebaut wurde. Heute hat Henner Wachsmuth-Melm eine leitende Funktion bei der Ausrichtung dieses Marktes, der nach dem Motto „Oerlinghauser für Oerlinghausen“ allein den sozialen Belangen der Stadt dient. So konnte die Melmsche Hirsch-Apotheke in den vergangenen Jahren große Summen in diese Einrichtungen spenden.



DR. MELM®

Magenelixiere · Dermopharmazie · Pharmazeutika

33813 Oerlinghausen
Hauptstraße 1

email: info@melmer.de
Internet: www.melmer.de

Firma „DR. MELM“

In der Apotheke befanden sich umfangreiche Rezeptsammlungen aus den vergangenen Apothekergenerationen der Familie, hierunter auch viele Rezepturen zur Herstellung von Likören und Kräuterschnäpsen. Schon die Apothekergenerationen der Familie Wachsmuth hatten sich mit der Herstellung und dem Vertrieb alkoholischer Getränke beschäftigt, da die Verdienstmöglichkeiten aus-

schließlich durch den Apothekenbetrieb nur sehr gering waren und der Handel mit Branntwein und Likören ein zweites, lebensnotwendiges Standbein bot.

Bedingt durch die sehr spartanische Nachkriegszeit stellten Carl Wachsmuth-Melm und sein Sohn Carl-Ludwig für den „Kegelclub von 1864“, dem sechs Generationen der Familie angehörten bzw. angehören, einen Magenbitter her, der sehr bald in allen Oerlinghauser Gaststätten ausgeschenkt wurde. Dieser Umstand machte es nötig, eine Firma auszugliedern, die unter dem Namen „Arzneimittel Melm“ firmierte und zunächst nur den Magenbitter „Der Melmer“ herstellte. Des weiteren wurden Aufträge für Krankenpflegeartikel über diese Firma abgewickelt. Der Firmenname wurde später in „DR. MELM“ geändert, der gesetzlich geschützt ist und heute einen beachtlichen Marktwert hat.

Der Lippische Edelbitter „Der Melmer“ wurde sehr bald über die Grenzen Lippes hinaus bekannt. So erfolgen heute Lieferungen in ganz Deutschland, aber auch nach Österreich, England (Königshaus) und Kanada. Im Laufe der Jahre wurden weitere Spirituosen auf dem Markt platziert. Die Produktion wurde aus dem Haupthaus der Melmschen Apotheke in das Nachbarhaus ausgegliedert und expandiert mit weiteren geschützten Getränkemarken.



Produktionsraum
für den lippischen Edelbitter
„Der Melmer“.

Eingeführt von:



Carl-Ludwig
Wachsmuth-Melm

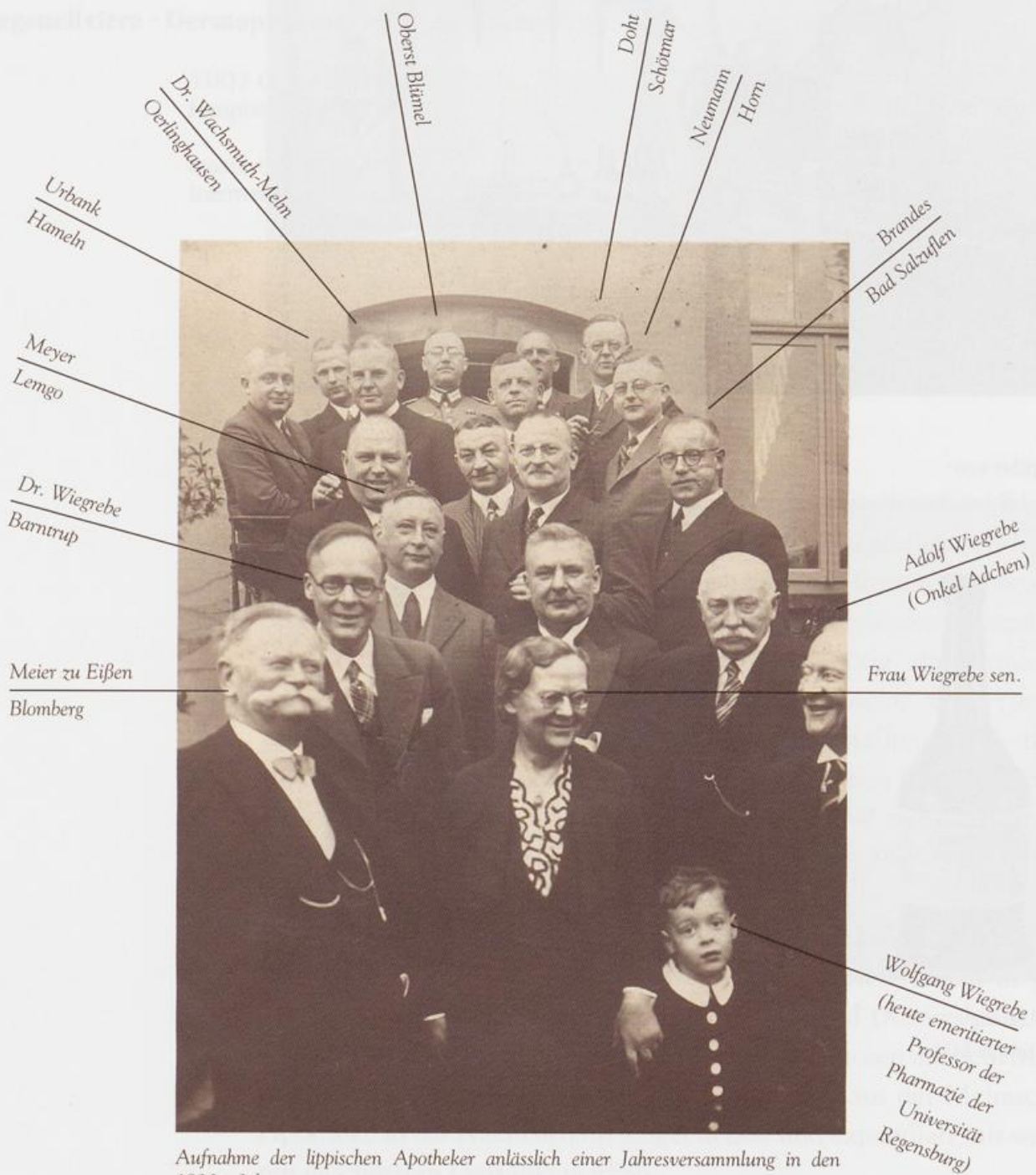


Carl
Wachsmuth-Melm



Henner
Wachsmuth-Melm

Jährliche Zusammenkunft lippischer Apotheker,
die im „Lippischen Apotheker-Verein e.V.“ zusammengeschlossen waren,
der eine fast einhundertjährige Tradition hat.



Aufnahme der lippischen Apotheker anlässlich einer Jahresversammlung in den 1930er Jahren.